



UŽSIENIO KALBA (VOKIEČIŲ)

Klausymas, skaitymas, rašymas

2014 m. valstybinio brandos egzamino užduotis
(pagrindinė sesija)

2014 m. gegužės 17 d.

TRUKMĖ

Klausymas	40 min.
Skaitymas	70 min.
Rašymas	100 min.
Iš viso	3 val. 30 min.

I. HÖRVERSTEHEN

Zeit: 40 Minuten. 30 Punkte.

Schauen Sie sich die Aufgaben zum Hörverstehen an. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit.

Teil 1 (6 Punkte). Sie hören sechs kurze Texte. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit. Beim Hören oder danach kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Sie hören die Texte zweimal. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

Text 1

- 0.** In der Anzeige steht...
- A der Verkauf eines Ferienhauses.
 - B der Verkauf eines Wohnwagens.
 - C der Verleih eines Wohnwagens.
- 01.** Der Mann sucht...
- A ein Aquarium mit Zubehör.
 - B ein neues Aquarium.
 - C Fische für sein Aquarium.
- 02.** Es gibt Probleme mit den Zügen wegen...
- A der Reparaturarbeiten.
 - B der Urlaubszeit.
 - C des heißen Wetters.
- 03.** Der Gitarrenunterricht wird...
- A in kleinen Gruppen durchgeführt.
 - B kostenlos angeboten.
 - C individuell erteilt.
- 04.** Die neue Brücke...
- A befindet sich in der Dresdner Altstadt.
 - B gehört zum Weltkulturerbe.
 - C ist ein Teil des Elbtal-Panoramas.
- 05.** Das alte Möbelstück...
- A müsste restauriert werden.
 - B gehörte schon den Großeltern.
 - C ist das Geschenk eines Künstlers.
- 06.** Felix Baumgartner erreichte die Erde...
- A im Flugzeug.
 - B mit dem Ballon.
 - C mit dem Fallschirm.

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DEM ANTWORTBLATT ZU MARKIEREN!

Teil 2 (6 Punkte). Sie hören ein Interview. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Bei jeder Aufgabe sollen Sie feststellen: Habe ich das im Interview gehört oder nicht? Sie hören dann das Interview zweimal. Markieren Sie beim Hören oder danach die richtige Lösung im Kästchen neben der Aufgabe: JA oder NEIN. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

	Ja	Nein
0. Regina macht aus Müll neue Sachen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
07. Schon als kleines Kind experimentierte Regina mit Papier.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
08. Materialien zum Basteln würde Regina auch im Wald finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
09. Regina meint, früher hätten Menschen Sachen mehr geschätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10. Zum Basteln nimmt Regina nur eine bestimmte Art des Mülls.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Reginas Nachbarn nehmen ihr Hobby ernst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12. Neulich hat Regina aus einem Globus zwei Eierbecher gebastelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 3 (4 Punkte). Sie hören einen Bericht. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Beim Hören oder danach kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Sie hören die Texte zweimal. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

0. Die folgenden Informationen betreffen...

- A die Stadt Wien.
- B ganz Österreich.
- C einen Wiener Bezirk.

13. Das Ziel der Aktion ist es, ...

- A Probleme im öffentlichen Verkehr zu lösen.
- B gegen die neuen Regeln zu protestieren.
- C Fahrgäste bei langen Fahrten zu unterhalten.

14. Wer sich nicht an die Regeln hält, ...

- A wird gebeten auszusteigen.
- B wird gewarnt.
- C zahlt eine Strafe.

15. Die Werber in verschiedenen Kostümen...

- A helfen beim Ein- und Aussteigen.
- B kontrollieren die Fahrgäste.
- C machen Fahrgäste auf sich aufmerksam.

16. Die Hälfte der Befragten findet essende Fahrgäste...

- A cool.
- B nicht störend.
- C unangenehm.

Teil 4 (9 Punkte). Sie hören einen Bericht. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 1 Minute Zeit. Sie hören dann den Text zweimal. Ergänzen Sie beim Hören oder danach die fehlenden Wörter oder Wortgruppen in der Zusammenfassung des Hörtextes. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

In (0) Oberstdorf beginnt der 113. Deutsche Wandertag. Man erwartet bis zu (17) _____ Teilnehmende dazu. Es kommen junge und alte Naturfreunde.

Die 75-jährige Christine Scheibe aus (18) _____ stören Regen und Kühle überhaupt nicht. Mit 20 anderen Wanderern will sie neue Orte besichtigen, sowie Natur, frische Luft und (19) _____ genießen.

Naturfreunde aus Deutschland und den Nachbarländern treffen sich diesmal im Allgäu in den Alpen. Das Motto der Veranstaltung lautet „Wandern hoch drei“, weil die Teilnehmenden die Berge in drei (20) _____ erleben können. Insgesamt gibt es 150 Wanderungen, z. B. eine hochalpine Tour, eine Wildkräuterwanderung, Wanderungen mit Fackeln am Abend und zum Sonnenaufgang, Klettertouren und auch (21) _____.

Der Deutsche Wanderverband feiert 2013 sein 130. Jubiläum, deswegen wird nicht nur gewandert und gearbeitet. Es gibt auch ein Kulturprogramm mit (22) _____. Traditionell wird auch der (23) _____ des Wandertages übergeben. Er wird von einer Gruppe aus Bad Belzig in Branderburg (24) _____ gebracht und ein Jahr lang in Obersdorf aufbewahrt. (25) _____ wird er dann in den Harz weitergeleitet.

Teil 5 (5 Punkte). Sie hören Äußerungen mehrerer Personen über Glück. Finden Sie heraus, welche Äußerung zu welcher Aussage passt. Eine Aussage passt zu keiner Äußerung. Lesen Sie zuerst die Aufgabe. Dazu haben Sie 30 Sekunden Zeit. Sie hören dann den Text zweimal. Tragen Sie beim Hören oder danach die entsprechende Zahl ein. (0) ist ein Beispiel für Sie. Für jede richtige Lösung erhalten Sie 1 Punkt.

WAS MACHT EUCH GLÜCKLICH?

- A Glück bedeutet, seine Gefühle teilen zu können.
- B Glück ist sehr individuell.
- C Glück kommt unerwartet.
- D In jedem Augenblick kann man Glück finden.
- E Man ist glücklich, wenn man eine Lieblingsbeschäftigung hat.
- F Meine Nächsten wiederzusehen macht mich glücklich.
- G Vierbeinige Freunde machen einen glücklich.

(0) Peter	C
(26) Karoline	
(27) Walter	
(28) Diana	
(29) Felix	
(30) Monika	

JETZT HABEN SIE 3 MINUTEN ZEIT,
UM DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

II. LESEVERSTEHEN

Zeit: 70 Minuten. 30 Punkte.

Teil 1 (4 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und wählen Sie für jeden Abschnitt die passende Überschrift. Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke vor jedem Abschnitt. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

Caroline Körner
AUSTAUSCH-LOG FRANKREICH

- A** Abenteuer, um die Sprachkenntnisse zu verbessern.
- B** Angst, die Verbindung zu verlieren.
- C** Das Leben in Castres.
- D** Noch nie allein weg.
- E** Ohne Familie, ohne Freunde.
- F** Ungeduldig vor der Reise.

0. D

Noch nie war *Caroline Körner*, 15, länger als eine Woche allein fort. Doch nun wagt sie das Austausch-Abenteuer Frankreich. Vorher feiert sie noch eine letzte große Party, skypyt mit ihrer Gastfamilie und bekommt ein bisschen Angst.

31. _____

Ich hasse es zu warten. Darum kam es mir auch wie eine Ewigkeit vor, bis der Brief meiner Austauschorganisation auf dem Küchentisch lag. Meine Eltern konnten es gar nicht mehr aushalten und hatten ihn schon geöffnet. Dort stand: „Bitte denke daran, dass Du ein vollwertiges Familienmitglied sein wirst, mit Pflichten im Haushalt, Verantwortung und natürlich auch allen Vorteilen einer Familie.“

Und als mir bewusst wurde, dass sie wirklich eine Gastfamilie für mich gefunden hatten, musste ich weinen. Vor Freude, dass das Abenteuer immer näher kam und vor Trauer, dass ich schon bald nicht mehr hier sein würde, sondern 1200 Kilometer von zu Hause entfernt, in einem kleinen Dorf in Südfrankreich.

32. _____

Ich habe mich für dieses Land entschieden, weil ich die Sprache mag und weil ich sie noch besser sprechen möchte. Seit vier Jahren habe ich Französischunterricht. Frankreich selbst kenne ich bisher nur aus dem Urlaub, aber es hat mir immer sehr gefallen.

Ich schaute mir lange die Fotos meiner zukünftigen Familie an. Ein Mann, eine Frau, drei Mädchen. Eine der beiden älteren Töchter war mit ihrem kleinen Sohn und ihrem Freund zu sehen.

Wow, dachte ich, was für eine große Familie. Schon bald werde ich für fünf Monate mit ihnen zusammen leben, in einem kleinen französischen Dorf in der Nähe von Toulouse. In der nächstgrößeren Stadt Castres werde ich zur Schule gehen.

33. _____

Nach dem Brief habe ich mit der Familie gemailt und auch schon geskypyt. Sie scheinen sehr nett zu sein. Ich habe das Gefühl, sie wollen wie eine zweite Familie in Frankreich für mich sein und geben mir nicht das Gefühl, dass ich nur ein Gast bin.

Die jüngste Tochter ist ungefähr in meinem Alter und geht auf dieselbe Schule, wie ich in Frankreich. Sie spielt auch Volleyball, darüber habe ich mich natürlich gefreut. Mit ihr habe ich auch schon etwas über die Schule geredet.

Ich habe etwas Angst den Anschluss zu verlieren, wenn ich wieder nach Deutschland komme. Aber ich werde in Frankreich auch in die Schule gehen und dort sicherlich auch etwas lernen, also denke ich, dass das schon klappen wird.

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

So langsam kommt die Zeit, Abschied zu nehmen. Dann fahre ich auf ein zweitägiges Vorbereitungstreffen nach Paris, auf dem sich alle Austauschschüler treffen, die einen Auslandsaufenthalt in Frankreich machen. Ich bin gespannt auf die Abenteuerlust der anderen.

34. _____

Am letzten Tag vor den Sommerferien haben eine Freundin, die in die USA geht, und ich eine Abschiedsparty gemacht, um noch einmal mit all unseren Freunden etwas Zeit zu verbringen.

Das war echt schön, man hatte einfach Zeit sich mit den Leuten zu unterhalten, gemeinsam zu lachen und Spaß zu haben. Aber wenn ich daran denke, dass ich die nächsten fünf Monate alle meine Freunde und meine Familie nicht sehen kann, dann bekomme ich schon ein bisschen Angst.

Ob es wirklich so toll wird, wie ich es mir vorstelle, wird sich zeigen. Werde ich schnell neue Freunde finden? Wie werde ich mich in dem fremden Land zurechtfinden? Werde ich es ein halbes Jahr ohne meine Eltern und meine Schwester aushalten, obwohl ich vorher noch nie länger als eine Woche alleine von zu Hause weg war? Alle diese Antworten standen nicht in dem Brief. Ich werde sie aber in den nächsten Monaten beantworten können.

http://www.spiegel.de

Teil 2 (8 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und finden Sie die passenden Ergänzungen im Kästchen! Schreiben Sie das passende Wort in die Lücke im Text. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

EIN STÄDTEREISE-TIPP

Von Paul Stänner

aufgenommen	aufgegeben	endlich	fröhlich	Gebäuden	Schatten
Stein	vergangener	<i>verzaubert</i>		vollständig	zukünftiger

Die Brücke atmet, sagt Beate Kister. „Sie atmet Geschichte.“ Manchmal könne sie sogar noch das Pferdegetrappel auf dem Kopfsteinpflaster hören. Und das, sagt sie, habe sie (0) verzaubert.

Die berühmte Erfurter Krämerbrücke, eine beidseitig mit 32 Häusern bebaute Straßenbrücke, wurde 1325 an der Gera-Furt des uralten Ost-West-Handelsweges Via Regia (Paris-Warschau) in (35) _____ erbaut. Außerhalb Italiens ist die Erfurter Krämerbrücke eine der seltenen erhaltenen Straßenbrücken und älter als ihre berühmte Schwester, die Ponte Vecchio in Florenz.

Wir stehen auf der Krämerbrücke, im Zentrum der thüringischen Hauptstadt Erfurt. Die schmale Gasse liegt noch im morgendlichen (36) _____, rechts und links sind die Häuser in bunten Farben gestrichen, viele von ihnen haben kunstvoll geschnitzte Balken.

Die Krämerbrücke ist wie der Ponte Vecchio in Florenz eine Brücke mit (37) _____. Davon gibt es mehrere auch in Deutschland, aber die Erfurter Brücke ist nördlich der Alpen die einzige (38) _____ bebaute – 120 Meter lang ist sie, mit 32 Häusern bestanden, dicht an dicht, Balken an Balken, sodass man von der Gasse aus die langsam dahinfließende Gera darunter gar nicht sehen kann. Die Brücke verströmt den romantischen Charme (39) _____ Zeiten. Vielleicht ist sie deshalb auch ein Sammelpunkt für einen besonderen Menschentyp.

VERGESSEN SIE NICHT, DIE ANTWORTEN AUF DAS ANTWORTBLATT ZU ÜBERTRAGEN!

Beate Kister zum Beispiel hat ihren Beruf als Buchhändlerin (40) _____, weil sie malen wollte. Und sie wollte unbedingt auf die Krämerbrücke. Monatelang hat sie die Leute von der Administration bestürmt, bis die (41) _____ ein Haus für sie gefunden hatten.

Ihr Geschäft heißt „Kleinformat“ und ist wie aus einer anderen Zeit: Sie drückt die eine Hälfte ihres Fensterladens nach oben und klappt die andere nach unten, sodass er eine Verkaufsfläche bildet. Jetzt ist das Geschäft geöffnet, und man kann ihre postkartengroßen, bunten Bilder betrachten, die allerlei fabelhafte, (42) _____ bunte Figuren zeigen.

Die Bilder entstehen unter den Augen der Passanten. Sie bleiben stehen, fotografieren. „Die Leute sagen zu meinen Bildern: ‚Sie müssen ein glücklicher Mensch sein‘“, erzählt Kister.

<http://www.sueddeutsche.de>

Teil 3 (8 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und finden Sie die passenden Ergänzungen! Schreiben Sie den entsprechenden Buchstaben in die Lücke im Text. Es gibt mehr Ergänzungen als Lücken. (0) ist ein Beispiel für Sie.

DER HIMMEL ÜBER BERLIN
Von Frank-Michael Helmke

Wim Wenders' Zauberwerk „Der Himmel über Berlin“ ist ein Film über die Schönheit in der Welt, (0) A und an der man meistens doch einfach vorbei geht.

Die knappe Handlung ist schnell erzählt: Der Engel Damiel (Bruno Ganz) wandelt in Begleitung seines himmlischen Kollegen Cassiel (Otto Sander) durch Berlin und ergibt sich der unendlichen Faszination menschlichen Daseins. Er träumt von einer wahrhaftigen irdischen Existenz, um all die Erfahrungen machen zu können, (43) _____. Als er sich schließlich in die Trapezkünstlerin Marion (Solveig Dommartin) verliebt, traut er sich den Schritt in alles Menschliche und lässt den Himmel hinter sich. (...)

„Der Himmel über Berlin“ ist ein großes Gedichtepos mit zahllosen Facetten. Ebenso euphorisch wie tieftraurig, ab und zu endlos deprimierend, dann wieder unglaublich lebensbejahend. Es hat Strophen über (44) _____, über das Leben, und was wir nie daraus gemacht haben; über Hoffnung, Verzweiflung, Glück und Einsamkeit; über den unendlichen Schatz unserer Erinnerung und dessen Bereicherung durch neue Erfahrungen. Es hat viele Strophen über das Kindsein, (45) _____, als wir naiv mit großen Augen in die Welt staunten und kaum verarbeiten konnten, was auf uns einwirkte. Als alles genauso wundersam erschien, wie es für den von menschlichem Erleben abgeschnittenen Damiel ist. Nicht ohne Grund sind einzig die Kinder in der Lage, (46) _____. In magischen Bildern von leicht bläulichem Schwarz/Weiß, eingefangen von Kameramann Henri Alekan, nimmt uns der Film mit auf eine Reise durch die Straßen und Lüfte Berlins, zeigt ihre Gegenwart und ihre Vergangenheit aus der distanzierten Perspektive der Engel, (47) _____, und doch jeden Tag aufs Neue Dinge finden, die sie faszinieren und begeistern. Angenehm und langsam macht „Der Himmel über Berlin“ uns klar: Wenn zwei unsterbliche Engel von unserer Gegenwart so sehr verzaubert werden, wieso gehen wir dann in unserem kurzen Leben mit so begrenztem Blick durch die

Welt? Wenn es so viel zu erleben gibt, dass manche himmlische Wächter **(48)** _____. Für Damiel ist es das unstillbare Bedürfnis nach den einfachsten Sinneserfahrungen, das Spielen mit einem Bleistift, der Geschmack einer Tasse Kaffee, die winterliche Kälte im Gesicht, **(49)** _____. (...)

Poesie in Filmform, nichts anderes ist „Der Himmel über Berlin“. Ob Wenders’ Meisterwerk seine volle Wirkung entwickeln kann, hängt dabei sehr von den individuellen Gemütern der Zuschauer ab, ob sie entlang ähnlicher Linien denken, oder Handkes Lyrik als übertrieben pathetisch empfinden. (...) Doch die, die zwischen der Verzweiflung die Momente der Klarheit gefunden und geschätzt haben, die (...) **(50)** _____, für die hält „Der Himmel über Berlin“ zwei der wundervollsten Stunden bereit, die das Kino je hervor gebracht hat.

Gekürzt nach <http://www.filmszene.de>

- A *die an jeder Straßenecke auf einen wartet*
- B *die Engel um sie herum zu sehen*
- C *die Ewigkeit freimütig eintauschen gegen ein Menschenleben*
- D *die ihn zum Menschsein drängt*
- E *die kleinen Wunder der Alltäglichkeit*
- F *die mit sich Erinnerungen an die gesamte Geschichte der Erde tragen*
- G *die Schönheit der Welt suchen und manchmal auch finden*
- H *die sich später als enorm wichtig zeigt*
- I *jene Zeit, in der alles neu, alles wundersam erschien*
- J *zu denen Menschen allein berechtigt sind*

Teil 4 (10 Punkte, 1 Punkt für jede Lösung). Lesen Sie den Text und lösen Sie die Aufgaben A und B!

VERMENSCHLICHTE HAUSTIERE

GIB PFÖTCHEN, OSKAR

Von Andreas Frey

Hunde, Katzen und Kaninchen tragen immer häufiger Menschnamen. Vor allem Hunde werden vermenschlicht. Warum das so ist und was das über uns sagt, darüber diskutieren Sprachwissenschaftler und Soziologen.

(...) Wer sich heute ein Haustier anschafft, schaut erst einmal in die Weltliteratur, ehe er sich für einen Namen entscheidet. Oder er blättert gleich Namenslisten für Kinder durch. Gina, Max, Lilly und Oskar – so heißen Hund und Katz heute.

Tiere werden uns immer ähnlicher; sie leben wie wir, sie feiern Geburtstag, sie werden auf dem Friedhof beerdigt. Und jetzt tragen sie häufig auch noch unsere Namen.

„Die Tier-Mensch-Grenze verschwimmt“, sagt die Linguistin Damaris Nübling von der Universität Mainz, die Anfang dieser Woche einen Kongress zu Tiernamen veranstaltet hat.

Zwei Tage lang trafen sich Sprachwissenschaftler und Soziologen in Mainz, um über dieses bisher vernachlässigte Forschungsfeld zu debattieren – und Antworten auf Fragen zu finden, die man sich bisher im Zusammenhang mit Haustieren nicht stellte: Wie heißen sie? Warum heißen sie häufig wie wir? Und was sagt das über uns?

(...) Eine bundesweite Untersuchung der Tiernamen fehlt bis heute. Aber das ändert sich gerade. (...) Die Menschen seien zurzeit sehr an Tiernamen interessiert.

Das liegt in erster Linie daran, dass die meisten Deutschen ein Haustier halten. Jeder achte Haushalt hat einen Hund, jeder sechste eine Katze. Zudem leben Millionen von Hamstern, Hasen, Meerschweinchen, Vögeln und Fischen unter uns. Tendenz steigend.

Viele dieser Tiere sind Teil der Familie. Die Zeiten, in denen Hasso angekettet den Hof überwachen musste, sind längst vorbei. Aus Nutztieren wurden Haustiere. Sie haben heute die Hauptfunktion, für uns da zu sein. „Wir adoptieren das Tier“, sagt Nübling. In den USA gaben bei einer Umfrage mehr als 70 Prozent der Teilnehmer an, dass ihr Tier sehr stark oder ziemlich stark zur Familie gehöre. (...)

Die Linguistin Eva Schaab von der Universität Mainz hat 1000 Hundennamen untersucht. Sie fand heraus, dass mehr als zwei Drittel der Hundebesitzer sich bei Menschennamen bediente und kaum ein Hundename doppelt vorkam.

Seit dem 19. Jahrhundert hat sich der Anteil an Menschennamen mehr als verdreifacht. Damals übliche Satznamen wie Greifan oder Springlos werden heute nicht mehr vergeben, auch die Namen von Göttern, Sagengestalten und Helden sind heute selten, ebenso wie Namensgebungen nach Aussehen, Verhalten und Charakter. Dafür liegen heute sogenannte Fiktivonyme wie Asterix im Trend, ebenso ausgefallene Städtenamen, worunter Boston und Sydney noch die eingängigsten sind.

(...) Generell sind historische Vergleiche schwierig, weil wenig Forschungsmaterial zur Verfügung steht. Aus dem 20. Jahrhundert gibt es kaum Erhebungen.

Welche außergewöhnliche Bedeutung Hunde erlangt haben, zeigt sich bei Namen wie Calvados, Rolex und Jim Beam. Am Hund markiert der Mensch seinen sozialen Status, sagt Damaris Nübling – nicht nur bei Rassehunden. Und weil Menschen in Deutschland nicht nach Konsumgütern, Diktatoren und Fußballvereinen benannt werden dürfen, muss eben der Hund herhalten. Deshalb fanden die Namensforscher in ihren Befragungen allerhand ironische, exklusive und fantasievolle Bezeichnungen, die es früher nicht gab.

Warum sich Tier- und Menschennamen annähern, erklären sich Soziologen mit der emotionalen Nähe vieler Menschen zum Tier. Ihr Grad an Individualität steigt, je häufiger sie mit uns wohnen und je ähnlicher sie uns sind. Sie sind Lebensbegleiter, Partner, Kind, Freund. Der Affe ist uns genetisch zwar ähnlicher, aber der Hund ist uns näher. Er horcht, er lässt sich streicheln, er geht auf uns ein, er besitzt eine ausgeprägte Körpersprache. Möglicherweise erkennen wir uns sogar selbst im Tier.

Nach dem Hund kommt gleich die Katze. Dann das Kaninchen, das sich ebenso vom Nutztier zum Haustier entwickelt hat, da sich deren Besitzer ebenso immer häufiger bei den gegenwärtig beliebtesten Jungen- und Mädchennamen bedienen.

(...) Die Namensgebung bei Nutztieren folgt einer pragmatischen Logik: Kühe, Rinder und Schafe sollen identifizierbar sein. Deswegen orientieren sich etwa Kuhbauern an einem festgelegten Namenkatalog – vorausgesetzt, es stehen nicht mehr als 50 Tiere im Stall. Bei Zuchttieren hingegen ist die Namensvielfalt deutlich größer und ausgefallener, ein guter Name erhöht den Preis. Am einfallreichsten werden Freizeit- und Turnierpferde benannt. Auch hier überwiegen wiederum Menschennamen wie Amadeus und Angela, mitunter auch Adelsnamen. Fast jedes fünfte Pferd erhält einen abstrakten Namen. Beliebt sind Respekt, Eskapade und Melodie.

(...) Wie nah uns Hund, Katze und Kaninchen mittlerweile sind, wird auch beim Tierarzt deutlich. In der Patientenkartei führen die Ärzte den kleinen Liebling nicht selten mit Vor- und Familiennamen. Und mancher Besitzer vergibt den Vornamen eines verstorbenen Familienmitglieds.

Wohin das führt? In Schweden taucht das Haustier mittlerweile sogar in Lebensläufen auf. In Finnland existieren Namenstagskalender für Haustiere. Humane Riten werden auf Tiere übertragen. Und in beiden Ländern gibt es die Tendenz, dass sich die Namensgebung umkehrt: Aus typischen Tiernamen werden Namen für Menschen. Tindra beispielsweise nannte man früher nur Kühe.

<http://www.sueddeutsche.de>

Aufgabe A. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. (0) ist ein Beispiel für Sie.

0. Wie betrachten die Menschen laut dem Artikel heute oft ihre Haustiere?
- A Als literarische Figuren.
- B Als soziologische Forschungsobjekte.
- C Als Menschen.
51. Was wird im Artikel über die Tiernamen gesagt?
- A Sie sind bis jetzt wenig erforscht worden.
- B Sie werden schon lange in der Wissenschaft diskutiert.
- C Sie wurden erst in Mainz zum ersten Mal zur Diskussion gestellt.
52. Was erfahren wir aus dem Artikel über die Deutschen und ihre Haustiere?
- A Die Deutschen haben immer mehr Haustiere.
- B In 70 Prozent der deutschen Familien leben Haustiere.
- C Sie haben viele neue Namen für ihre Haustiere erfunden.
53. Wonach werden heute Hunde sehr häufig benannt?
- A Nach persönlichen Eigenschaften.
- B Nach Sagenhelden.
- C Nach Städten.

Aufgabe B. Beantworten Sie die Fragen mit einem Satz oder einer Wortgruppe. (0) ist ein Beispiel für Sie.

0. Wie viele Hundebesitzer geben ihren Hunden Menschennamen?

Mehr als zwei Drittel

54. Warum ist es kompliziert, die Geschichte der Hundenamen zu untersuchen?

55. Was kann man über einen Menschen nach seinem Hund sagen?

56. Mit welchem Tier fühlt sich der Mensch am engsten verbunden?

57. Welche Haustiere bekommen oft populär Kindernamen?

58. Aus welchem Grund gibt man den Nutztieren Namen?

59. Welchen Vorteil bieten interessante Zuchttiernamen?

60. Wie werden oft Haustiere beim Tierarzt registriert?
